

Landesvorsitzender: Leonel Richy Andicene

Humanitäre Verantwortung statt Kampf gegen Geflüchtete: Jusos und Grüne Jugend fordern Umdenken

Die Jusos Brandenburg und die Grüne Jugend Brandenburg sind sich einig, dass das Gipfelergebnis nicht ausreichend ist. Die zusätzliche Milliarde, die der Bund bereitstellt, ist zwar willkommen, jedoch nur ein Tropfen auf den heißen Stein in der Debatte um die Migrationspolitik. Es sollte vielmehr die Finanzierung an die Anzahl der zu uns fliehenden Menschen angepasst werden, anstatt die Anzahl der Menschen an die verfügbare Geldmenge anzupassen. Die restriktive Haushaltspolitik der schwarzen Null, darf nicht auf Kosten unserer humanitären Verantwortung gehen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen wie die Ausweitung der sicheren Herkunftsstaaten, verstärkte Abschiebehaft und mehr Sammelabschiebungen lösen keine der Probleme, die Geflüchtete und Kommunen gegenüberstehen. Stattdessen sollten wir uns an unsere humanitären Verantwortungen halten und sicherstellen, dass alle Menschen, die in unser Land fliehen, sicher und fair behandelt werden.

Ein Flüchtlingsgipfel, der sich darauf konzentriert, wie man Geflüchtete bekämpft, kann nicht erfolgreich sein. Statt mit den Kommunen an einem Strang zu ziehen, gefährden einige Politiker*innen das Grundrecht unzähliger Schutzsuchender auf ein sicheres Leben. Seit fast 30 Jahren schränken wir das Grundrecht auf Asyl ein und kriminalisieren Menschen auf der Flucht. Wir müssen erkennen, dass all diese Maßnahmen auf ganzer Linie gescheitert sind. Stattdessen haben sie zu einer moralischen Krise geführt, da sich unser Handeln immer weiter von unseren Idealen entfernt.

Vorschläge für Grenzkontrollen an der polnischen Grenze in Brandenburg sind vollkommen sinnbefreit. Der offene Schengenraum ist für uns als Europäer*innen von großer Bedeutung und wir schätzen die Vorteile des freien grenzüberschreitenden Verkehrs. Wir sollten uns wieder unseren Idealen widmen und uns selbstbewusst an die Anforderungen halten, die das Grundgesetz und das internationale Recht für uns vorsehen.

Wir begrüßen das Modellprojekt „Spurwechsel“ in Potsdam, welches für eine wirkliche Zeitenwende der Migrationspolitik Brandenburgs steht. Ziel ist es, durch gezielte Förderung den "Spurwechsel" in Ausbildung oder Beschäftigung zu ermöglichen und damit einen gesicherten Aufenthaltsstatus für geflüchtete Personen ohne Bleibeperspektive zu

Jusos in der SPD
Landesverband Brandenburg



Landesvorsitzender: Leonel Richy Andicene

schaffen. Weitere Kommunen sind interessiert und im Austausch mit dem Integrationsministerium.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung: